

Es informiert Sie	Martina Völker
Telefon	563 - 2600
Fax	563 - 8491
E-Mail	martina.voelker@stadt.wuppertal.de
Datum	05.06.23

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung (SI/0657/23) am 02.05.2023

Anwesend sind:

von der SPD

Barbara Dudda-Dillbohner, Yannik Düringer, Heiner Fragemann, Susanne Giskes, Maximilian Guder,

von der CDU

Barbara Becker, Erhard Werner Buntrock, Christian Schmidt, Anja Vesper-Pottkamp,

von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Denise Frings, Derya Meiwandi, Sascha Schäfner,

von DIE LINKE

Claudia Radtke,

von den Freien Wählern

Henrik Dahlmann,

als sachkundiger Einwohner*in

Ulrich Dawin, Christiane Freyer, Leonie Schumacher,

Beirat der Menschen mit Behinderung

Georgia Manfredi,

Vertreterin der Verwaltung

Martina Völker

Verwaltung/ Berichterstattung

Daniel Gensch, Michael Lehnen, Karin Röhrich, Juliane Steinhard, Viola Wessler, Meieli Borowski, Susann-Adam-Link, Christine Jentzsch

Schriftführerin:

Martina Völker

Beginn: 16:02 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Zugang zu städtischen Ressourcen und Dienstleistungen für alle Bevölkerungsgruppen

1.1 Vorstellung der Freiday Aktion „Kostenlose Hygiene Produkte in Schultoiletten – Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasium - mündlicher Bericht

Stv. Susanne Giskes, SPD-Fraktion, leitet den Bericht der Schülerinnen des Wilhelm-Dörpfeld-Gymnasiums ein.

Das Projekt „O.b. oder besser“ hat unter anderem das Ziel die Geschlechtergleichheit an Schulen voranzutreiben, indem Periodenprodukte an Schulen und Schultoiletten kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Schülerinnen möchten Tabus brechen und ebenfalls nachhaltige Periodenprodukte bewerben.

Die Ergebnisse des Probemonats zeigen, dass trotz anfänglicher Schwierigkeiten, die den ordnungsgemäßen Umgang mit den Produkten betreffen, die Aktion gut von den Schülerinnen angenommen. In Zukunft möchten die Schülerinnen die Produkte über einen dafür geeigneten Spender zur Verfügung stellen und das Projekt auf andere Schulen ausweiten. Für die Finanzierung werden weiterhin Sponsor*innen gesucht.

Auf Nachfrage erklären die Schülerinnen, dass das Projekt weitestgehend auf Akzeptanz stößt und sich der nicht-ordnungsgemäße Umgang vor allem durch jüngere Schüler*innen bemerkbar mache, welcher sich mit einem dafür vorgesehenen Spender erübrigen würde. Die Selbstfinanzierung des Probemonats mit Unterstützung der Schule liegt bei 50-70 Euro/Monat.

Für die weitere Durchführung des Projektes soll ein Projektmittelantrag im Rahmen der „Kostenlose Menstruationsprodukte“ an die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung gestellt werden, so die Stv. Denise Frings mit Unterstützung von Martina Völker.

Die Vorsitzende Claudia Radtke bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

1.2 Präsentation Kommunikationskonzept Klimaschutz
Vorlage: VO/1726/23

Daniel Gensch, Klimamanager der Stadt Wuppertal berichtet. Der Beschluss der Stadtverwaltung „Klimaneutral 2035“ sieht die Entwicklung und Umsetzung eines „Gesamtkonzeptes für Klimaschutz und Klimafolgeanpassungskommunikation“ vor, welches einerseits aufklären soll und andererseits zu einer klimafreundlicheren Lebensweise motivieren soll. Die Maßnahmen umfassen Marketingentwicklung, Social-Media Einbindung, eine Ansprachestrategie für unterschiedliche Zielgruppen und das Nutzen kommunaler Werbeflächen und Flyer. Um die nötigen Handlungsschritte einzuleiten werden etwa 50.000 Euro benötigt.

Über die Kommunikationsstrategie sollen negative Wahrnehmungen der Bevölkerung (durch Orientierung, Sensibilisierung und Aktivierung der Bürgerschaft) in eine positive Vision für Wuppertal umgewandelt werden. Bei einer lösungsorientierten Kommunikation zur Bürgerschaft stehen auch Barrierefreiheit und Mehrsprachigkeit im Fokus.

Auf Nachfrage wird die Möglichkeit der „einfachen Sprache“ als Kommunikationsmittel angesprochen. Daniel Gensch erläutert, dass dies bereits im Rahmen des Hitzeaktionsplans berücksichtigt wurde und auch für das Kommunikationskonzept Klimaschutz in Frage kommt.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

1.3 Sportentwicklungsplanung für die Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0021/23

Martina Völker berichtet, dass die Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung in den Prozess der Sportentwicklungsplanung eingebunden sein wird sowie verschiedene Vereine und Verbände.

Es wird angemerkt, dass der Beirat für Menschen mit Behinderung in der Auflistung als Interessenvertretung nicht mit erwähnt wird. Georgia Manfredi regt an, dass dieser unbedingt mit beteiligt sein muss.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

2 Verteilung von Erwerbsarbeit, Familien- & Hausarbeit, sowie Armutsbekämpfung

2.1 Sachstandsbericht zum Umsetzungsstand des Stärkungspakts NRW - gemeinsam gegen Armut
Vorlage: VO/0210/23

Michael Lehnen, Amtsleiter des Sozialamts berichtet, dass das Land NRW 150 Mio. Euro zur Milderung von Folgen des Ukraine Kriegs, der Inflation und der Energiekrise zur Verfügung gestellt hat. Die Zuteilung der Mittel richten sich an die Zahlen des SGB XII, SGB II, an die Zahlen der Geflüchteten und der

Bezieher*innen von Bürgergeld. Gemessen an diesen Daten gehen 4,4 Mio. Euro an Wuppertal.

Die Mittel können für Einzelfallhilfen und auch an soziale Träger ausgehändigt werden. Dabei geht es vor allem um eine niedrigschwellige Bereitstellung von Sachgegenständen, aber auch zum Teil um Angebote der sozialen Teilhabe (z.B. Mittagstische, Sprachförderung). Die Einzelfallhilfen sollen bis Ende des Jahres bestehen bleiben. Auch das Thema Gleichstellung ist ein Querschnittsthema bei der Vergabe der Mittel.

Auf Nachfrage erläutert Michael Lehnen, dass eine Fortführung der Förderung des Landes NRW in das Jahr 2024 ausgeschlossen ist.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

**2.2 Jahresbericht 2022 der Zentralen Fachstelle für Wohnungsnotfälle
Vorlage: VO/0094/23**

Juliane Steinhard, Sozialplanung und Gremiengeschäftsführung im Sozialamt, stellt den Jahresbericht der Zentralen Fachstellen für Wohnungsnotfälle aus dem Jahr 2022 vor. Die Fachstelle für Wohnungsnotfälle beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Prävention von Wohnungsnot (Beratung, Vermittlung etc.) und der Unterbringung von wohnungslosen Personen.

Aus dem Jahr 2022 sind 1100 Meldungen bei Wohnungsverlust bekannt. Die wohnungslosen Personen sind vor allem Männer, da Frauen, besonders auch in alleiniger Sorgeverantwortung, häufig in anderen prekären Wohnverhältnissen und Abhängigkeitsbeziehungen zu finden sind. Da diese Fälle schwer zu erfassen sind, wird von einer hohen Dunkelziffer von Wohnungsnot bedrohter Frauen ausgegangen. In den von der Zentralen Fachstelle angemieteten Wohnungen zur Unterbringung ist die Verweildauer von Familien und Alleinerziehenden mit Kindern im Vergleich länger, da diese schwieriger in neue Wohnverhältnisse zu vermitteln sind. Die Fachstelle beklagt, dass es wenig spezialisierte Einrichtungen für Frauen gibt.

Michael Lehnen ergänzt, dass sich die Probleme und entsprechenden Maßnahmen der Fachstelle nicht nur auf Obdachlosigkeit beschränken, sondern dass darüber hinaus über 1000 Menschen ohne Adresse in Wuppertal leben.

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

3 Prävention und Abbau von Diskriminierung und Gewalt

**3.1 AngstFreiRäume in Wuppertal
Vorlage: VO/1674/23**

Die Vorsitzende Claudia Radtke erläutert, dass das Konzept zukünftig überarbeitet werden soll – dieser Prozess wird unterstützt durch den Gemeinsamen Antrag von 25 Ratsfrauen der Stadt Wuppertal vom 13.04.2023 „Bürgerbeteiligung bei der zukünftigen Fortschreibung des

AngstFreiRaumKonzepts“. (siehe Top 3.2)

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

**3.2 Bürgerbeteiligung bei der zukünftigen Fortschreibung des AngstFreiRaumKonzepts
Gemeinsamer Antrag von 25 Ratsfrauen der Stadt Wuppertal vom 13.04.2023
Vorlage: VO/0305/23**

Stv. Anja Vesper-Pottkamp erläutert den Antrag der 25 Ratsfrauen der Stadt Wuppertal vom 13.04.2023 kurz. Die Ratsfrauen fordern das Konzept zukünftig mit Bürgerbeteiligung in den Stadtbezirken fortzuentwickeln, bspw. in Form von Workshops. Es wird angefragt den Antrag im Ausschuss für Gleichstellung und Antidiskriminierung zu beschließen.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Antrag wurde einstimmig ungeändert beschlossen.

**3.3 Vorstellung der Initiative Decolonize - Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte
- mündlicher Bericht**

Meili Borowsky-Islam präsentiert die Initiative Decolonize. Die Initiative ist im Zuge des Bürgerbudgets als Projekt gestartet und befasst sich ehrenamtlich mit der Aufarbeitung der Wuppertaler Kolonialgeschichte und den Umgang der Stadt mit ihrer Vergangenheit. Dafür werden einmal im Monat Stadtrundgänge angeboten, die Orte mit Kolonialgeschichte einbeziehen. Darüber hinaus bietet die Initiative Bildungsmaterialien für Schulen und Veranstaltungen zum Thema Antirassismus an. Die Nachfrage auch von Schulen sind steigend, da das Thema der Kolonialisierung häufig nicht in Form von Arbeitsmaterialien für Lehrer*innen zur Verfügung steht. Ziel ist es aufzuklären, an die Orte zu erinnern, vor Wiederholung zu schützen und für ein diskriminierungsfreies Stadtbild zu sorgen. Die Vergangenheit muss in die Antidiskriminierungsarbeit einfließen. Weitere Informationen können auf der Homepage eingesehen werden <https://decolonize-wuppertal.de/>

Die Vorsitzende bedankt sich im Namen des Ausschusses für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

**3.4 „Was ich anhatte...“ – Wanderausstellung zu sexualisierter Gewalt auch in Wuppertal zeigen
Gemeinsamer Antrag vom 25.04.2023
Vorlage: VO/0320/23**

Stv. Denise Frings stellt die Wanderausstellung zur sexualisierter Gewalt kurz vor. Dabei handelt es sich um eine Kleidungsausstellung von Opfern

sexualisierter Gewalt. Die Ausstellung soll das Stigma abbauen, dass die Kleidung der Opfer ein Grund für sexuelle Gewalt und Übergriffe sind. Die Veranstaltung für das Jahr 2023 ist bereits ausgebucht. Die Verwaltung soll beauftragt werden die Ausstellung mit entsprechendem Begleitprogramm nach Wuppertal zu holen.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Antrag wird einstimmig und ungeändert beschlossen.

3.5 Trägerauswahl offenes Jugendtreffangebot für queer*e junge Menschen in der Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0238/23

Viola Wessler berichtet, dass im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplan, vor mehr als zwei Jahren beschlossen wurde eine halbe Stelle für queere Jugendarbeit bei einem dazu geeigneten Träger zu vergeben. Der Jugendhilfeausschuss hat daher eine Lenkungsgruppe beauftragt das Verfahren zur Trägerauswahl durchzuführen. Als Träger wurde der SKJ ausgewählt und im JHA beschlossen.

Viola Wessler erwähnt außerdem, mit Bezug auf den letzten Ausschuss, dass durch den Stärkungspakt alle Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Snacks versorgt sind.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

4 An Gleichstellung, Diversität und Antidiskriminierung orientierte Personalpolitik über die Verwaltung hinaus

4.1 Das Audit berufundfamilie im Dialogverfahren – Vorstellung des Handlungsprogramm
Vorlage: VO/0300/23

Karin Röhrich, Referentin im Büro des Oberbürgermeisters und zuständig für interne Kommunikation, Projektleitung berichtet über die aktuellen Entwicklungen des Audit berufundfamilie.

Die Stadtverwaltung Wuppertal hat sich in diesem Jahr erneut um das Zertifikat berufundfamilie beworben und den Zertifikatsprozess durchlaufen. Mit dem Audit berufundfamilie sichert die Stadtverwaltung seit 2014 eine nachhaltige Verankerung der familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik. Seit 2014 befindet sich das audit in unterschiedlichen Phasen, darunter fallen Auditierung, Reauditierung, Konsolidierung und ein Dialogverfahren und seine Auswertung.

Im Rahmen des Dialogverfahren haben zwei Workshops stattgefunden: Vielfalt in der Belegschaft und Zusammenarbeit der Generationen. Innerhalb dieser Workshops wurden unterschiedliche Maßnahmen formuliert und priorisiert. Das Zertifikat wird im Juni vergeben.

Die Vorsitzende Claudia Radtke bedankt sich für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wurde ohne Beschluss entgegengenommen.

5 Überwindung unterschiedlicher diskriminierender Rollenstereotype

**5.1 Bericht zum Girls´Day und Boys´Day am 27.4.2023 - Klischeefreie Berufswahl in Wuppertal
Vorlage: VO/0307/23**

Martina Völker stellt den Bericht zum diesjährigen Girls´Day und Boys´Day vom 27.04.2023 vor. Ziel der nächsten Jahre wird es sein Mädchen und Jungen mit Behinderung und Zuwanderungsgeschichte noch gezielter anzusprechen und mit in den Aktionstag einzubinden.

Die Zahlen des Aktionstages 2023 haben das Niveau der Vor-Corona-Jahre erreicht bzw. sogar überstiegen. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis haben dazu beigetragen.

Die Vorsitzende bedankt sich für den Bericht.

Beschluss des Ausschusses für Gleichstellung und Antidiskriminierung vom 02.05.2023:

Der Bericht wird ohne Beschluss entgegengenommen.

6 Berichte der Verwaltung

Martina Völker, Stabsstelle Gleichstellung und Antidiskriminierung und Christine Jentzsch, Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck, berichten von den Projekten und Veranstaltungen:

- Zum Feministischen Kampftag am 08.03.2023 führte ein Aktionsbündnis eine Tanzdemo mit unterschiedlichen Redebeiträgen aus mit Start am Willy-Brandt-Platz
- Rückblick auf den Equal Pay Day am 07.03.2023, wo Personalverantwortliche und Arbeitgeber in den Austausch über die Lohndiskriminierung und die strukturellen Unterschiede in den Gehältern gegangen sind.
- Am 14.03.2023 fand der Empfang für Frauen in Führung in der City-Kirche statt. Natalie Schaffert, Janina Wisniewski und Martina Zsack-Möllmann wurden für ihr Engagement geehrt. Die Ministerin Josefine Paul hielt ein Grußwort.
- Bei der Infoveranstaltung zu „Ausbildung in Teilzeit“ im Knipex-Werk wurden Hemmnisse, Probleme und Widerstände von Arbeitgeber*innen und Personalverantwortlichen, zum Thema Teilzeitausbildung in den Fokus gesetzt.
- Rückblick auf die Veranstaltung zusammen mit dem Landesprogramm Beruf und Pflege NRW vom 30.03.2023
- Die Initiative „Mehr Mädchen in die IT“ möchte in Kooperation mit BeST/ZDI für Vernetzung und Sensibilisierung im Bergischen Städtedreieck sorgen.

- Rückblick auf das Netzwerktreffen „Bergisch Kompetent“ bei AWEOS GmbH, mit dem Thema Vielfalt der Generationen und Beruf und Familie.

7

Verschiedenes

Christiane Freyer, Inside:Out Wuppertal, stellt Luan Hausberger als neue hauptamtliche Fachkraft des Inside:Out vor.

Georgina Manfredi beklagt, dass die Stadt Wuppertal sechs Stellen abbaut, die für die Arbeit für Behinderte zuständig sind.

Claudia Radtke
Vorsitzende

Martina Völker
Schriftführerin